

## **Intuition zulassen** **«Kopf» und «Bauch» zusammenbringen**

**Von Marguerite Spycher und Barbara Hirt**

Fakten, Zahlen leuchten ein, logische Argumente überzeugen. Trotzdem will vieles nicht mehr recht gelingen. Neue Fähigkeiten sind gefragt, es gilt, bestehende Ressourcen anzuzapfen: Mit dem «Kopf» zusammen muss vielmehr auch der «Bauch» zum Zug kommen.

Angelerntes Wissen hat einen hohen Stellenwert, besonders wenn damit ein Diplom oder ein Titel verbunden ist. Noch nie war das Angebot an Ausbildungen und Studiengängen so vielfältig. Noch nie waren so viele Hochschulabgänger in der Privatwirtschaft tätig. Doch wie sind die zahlreichen «Schiffbrüche» von kleinen und grossen Unternehmen zu erklären? Weshalb lassen sich einzelne von ihrer Gier hinreissen und höhlen ganze Unternehmen aus? Wie lässt sich die stetige Zunahme von Störungen in zwischenmenschlichen Beziehungen, von Frustration und Gewaltbereitschaft in unserer Gesellschaft erklären?

Ein wesentlicher Grund ist die Vernachlässigung von wichtigen Anteilen unseres Mensch-Seins: Emotion und Intuition haben einen zu geringen Stellenwert im täglichen Leben. Hier setzt das Konzept «E-I-K Emotion – Intuition – Kognition» an.

- Unsere kognitiven Fähigkeiten ermöglichen uns, Wissen, Erkenntnisse und Erfahrungen zu speichern und wieder abzurufen. Vereinfacht ausgedrückt: Alles, was irgendwie mit unserem Bewusstsein zu tun hat, gehört zur Kognition. Sie ist ein wichtiger Anteil unserer Persönlichkeit. Demente Menschen, also etwa Alzheimer-Kranke, leiden nicht nur am Abbau der kognitiven Fähigkeiten, sondern auch an fortschreitendem Persönlichkeitsverlust.

### **Zufrieden mit einer halben Sache?**

Tatsachen und logisch Nachvollziehbares sind hoch im Kurs – es scheint, nur so können andere, kann die Öffentlichkeit von etwas überzeugt werden. Probleme werden aufgrund von Daten und logischen Überlegungen aufgesplittet in Teilprobleme. Diese sind weniger komplex und dadurch leichter zu handhaben.

Doch das Überprüfbare umfasst nicht alle relevanten Faktoren. Der Blick auf Teilgebiete oder Details verdeckt leicht die Sicht für die grösseren Zusammenhänge.

- Für analytisches und folgerichtiges Denken, für Entscheidungen aufgrund von Fakten, für das Strukturieren von Abläufen ist die linke Hirnhälfte zuständig. Nur zu oft wird sie allein eingesetzt – mit den erwähnten Folgen.

Was ist mit der anderen Hälfte des Gehirns? Für die Gesamtschau, den Umgang mit Erfahrungsmustern und das flexible Reagieren ist die rechte Gehirnhälfte zuständig.

Sie lässt die kreativen Kräfte erkennen. Der Fokus liegt auf dem, was die Menschen verbindet.

- Doch die rechte Hirnhälfte wird nicht genügend geschult. Kompetenzen wie Intuition und Emotionale Intelligenz bleiben untrainiert.

Warum geben sich so viele mit einer halben Sache zufrieden?

### **Intuition: Erkennen von Möglichkeiten**

Wenn komplexe Zusammenhänge erfasst werden sollen, wenn komplizierte Aufgaben gelöst werden müssen, wenn eine Vielzahl von unbekanntem Faktoren zu berücksichtigen ist, von denen womöglich noch eine ganze Reihe unbekannt sind, dann ist «intuitives Denken» gefragt (Intuition = unbewusste Wahrnehmung). Intuitives oder vernetztes Denken geschieht hauptsächlich in der rechten Hirnhälfte.

- Wer die rechte Hirnhälfte einsetzt, kann besser übergeordnete Sinnzusammenhänge erfassen, ist in der Lage, Möglichkeiten zu erkennen, gewinnt an Weitblick und Voraussicht. So können Dinge ins Rollen gebracht werden, die anderen unmöglich erscheinen.
- Pioniere, egal auf welchem Gebiet, verstanden es, rationale und intuitive Aspekte zu verknüpfen, kreative Lösungen zu entwickeln und bahnbrechende Innovationen in die Wege zu leiten.

Es kann nicht darum gehen, die eine Denkweise gegen die andere auszuspielen:

- Intuitives und rationales Denken ergänzen sich. Um tragfähige Lösungen zu entwickeln, müssen alle wesentlichen Aspekte berücksichtigt werden.

### **Emotionen: Basis von Denken und Handeln**

Essentiell ist auch der emotionale Standpunkt. Obwohl täglich Dutzende von emotionalen «Argumentationen auf uns einwirken – Stichwort «Werbung» –, wollen viele Leute nichts davon wissen, behaupten gar, sie könnten völlig emotionslos denken und entscheiden.

- Die moderne Hirnforschung belegt, dass Emotionen unsere Entscheidungen und unser Handeln grundlegend beeinflussen. Der grösste Anteil der «Hirnarbeit» besteht aus Emotionen.
- Bewusstsein und Einsicht können nur mit «Zustimmung» des limbischen Systems (des Hirnareals für emotionales Erleben) in Handeln umgesetzt werden.

Emotionen wirken immer auch auf unseren Körper, selbst wenn wir versuchen, sie zu unterdrücken. Höchste Zeit also, sie besser wahrzunehmen und vermehrt in unsere bewussten Reaktionen einzubetten! Wer sich darum bemüht, ist überrascht, wie leicht sich der Zugang zu den eigenen Emotionen, zur eigenen Befindlichkeit herstellen lässt.

### **Zugang zu Emotion und Intuition**

Auf dieser Basis gelingt es auch, sich auf sein Gegenüber offener einzustellen, den ganzen Menschen wahrzunehmen und mit ihm respektvoll zu kommunizieren. Genau dies ist es, was unter «emotionaler Kompetenz» zu verstehen ist.

Auch die Intuition wirkt ständig, ob wir es wahrhaben wollen oder nicht. Der erste Eindruck, den wir von einem Menschen haben, basiert auf intuitiver Wahrnehmung. Und ob «die Chemie stimmt» zwischen zwei Personen, spielt sich eindeutig auf der intuitiven und emotionalen Ebene ab.

Wir müssen uns bemühen, die Wirkung der Intuition bewusster wahrzunehmen und ihr den richtigen Stellenwert zu geben. Dies kann schon mal Staunen auslösen, wie etwa bei jener Person, die sich als völlig nicht-intuitiv einschätzte und auch in beruflichen Aufgaben heimisch war, die weitgehend das linke Hirn beanspruchten. In Tat und Wahrheit besteht bei ihr ein hohes Potenzial an Intuition, das allerdings noch weitgehend brach lag. Die Freude über diese Entdeckung mischte sich zwar noch mit Skepsis, doch macht sich jene Person daran, diese Persönlichkeitsaspekte zu entdecken und zu kultivieren.

### **Die Zukunft fordert uns heraus**

In unserer unglaublich komplex gewordenen Welt – in Beruf, Familie und Freizeit – gehen wir mit vielem selbstverständlich um, etwa mit technischen Neuerungen. Auf der Strecke bleiben häufig die sogenannten weichen Faktoren: Emotion und Intuition.

- Wer seine emotionale Kompetenz entwickelt und stetig pflegt, nimmt die anderen Menschen wieder vermehrt in ihrer Individualität wahr.
- Gelassenheit im Umgang mit den eigenen Emotionen bringt eine ganz neue Lebensqualität. Sämtliche zwischenmenschlichen Kontakte werden erfreulicher und gewinnbringender.
- Wer den Zugang zu seiner Intuition findet, wird kompetenter im Umgang mit Komplexität, kann Möglichkeiten und Risiken besser abschätzen und kreativer nutzen.

Aktuelle und zukünftige Aufgaben im wirtschaftlichen, unternehmerischen, politischen und im persönlichen Bereich fordern den Einsatz aller Fähigkeiten. Nur ein «ganzer» Kopf ist fähig, taugliche Lösungen zu entwickeln. Nur eine «ganze» Persönlichkeit kann leistungsfähig und erfolgreich sein.

- «Ganz» oder authentisch sind wir, wenn Kognition (bewusste Erkenntnis) mit Emotionen (gefühlsmässigem Erleben) und Intuition (unbewusste Wahrnehmung) gleichwertig – also zum gleichen Wert – in unser Handeln umgesetzt werden kann.

Wir alle haben diese Begabungen, nur sind sie meist unterschiedlich kultiviert und haben noch nicht den gleichen (Stellen-)Wert.

Intuition und Emotion ergänzen die Kognition zu einem Ganzen und bringen die persönlichen Fähigkeiten erst richtig zum Tragen. Was im Kleinen erfolversprechend ist, gilt erst recht für Unternehmen: Es geht nicht um einseitige Bevorzugung einer Kompetenz, sondern darum, alle drei Komponenten zu integrieren.

#### VERTIEFEN

Am 3. Dezember 2003 leiten Marguerite Spycher und Barbara Hirt in Zürich ein Seminar zur Einführung in diese Thematik. Weitere Einführungsseminare finden am 4. Februar und am 22. April 2004 statt. Das zweitägige Vertiefungsseminar wird am 7./8. Mai 2004 durchgeführt. Infos: [www.grapho.ch](http://www.grapho.ch) und [www.intuition-management.ch](http://www.intuition-management.ch) .

#### AUTORINNEN

Marguerite Spycher ist dipl. Schriftpsychologin und arbeitet als unabhängige Beraterin für Unternehmen und Einzelpersonen in Thalwil. Seit Jahren befasst sie sich mit Fragen zur Führungspersönlichkeit und Unternehmenskultur. Die Entfaltung des individuellen Potenzials ist für sie Basis für den persönlichen Erfolg und den Nutzen des Unternehmens. Tel. / Fax 01 720 79 94, [m.spycher@grapho.ch](mailto:m.spycher@grapho.ch).

Barbara Hirt arbeitet gründete das Unternehmen Intuition Management, 8617 Mönchaltorf.. Sie arbeitet als Beraterin und Coach und begleitet Führungskräfte und Teams in komplexen Strukturen und Fragestellungen. Sie hat den Anspruch, «exzellentes Denken» mit «exzellentem Fühlen» zu verbinden zur nachhaltigen Harmonisierung von menschlichen, ökologischen, sozialen und ethischen Anliegen. Tel. 01 948 25 05, Fax 01 948 25 06, [bhirt@intuition-Management.ch](mailto:bhirt@intuition-Management.ch)

#### ONLINE

[www.grapho.ch](http://www.grapho.ch)

[www.intuition-management.ch](http://www.intuition-management.ch)